

**EU point**  
projects & more



Kolping-Bildungswerk

Newsletter Nr. 4

Juli 2008

In dieser Ausgabe

- 1 Warten auf Bewilligungen
- 2 Programm „Lebenslanges Lernen“ Das Einzelprogramm GRUNDTVIG
- 3 Erfolgsmeldung aus Heilbronn
- 4 Studie zur Wirkung von „LEONARDO DA VINCI Mobilitätsmaßnahmen“
- 5 Neues von unseren internationalen Projekten
- 6 Aktuelles vom Europäischen Sozialfonds (ESF) in Baden-Württemberg
- 7 Besuch der „Employment Week“ in Brüssel
- 8 EU-Glossar

## 1. Warten auf Bewilligungen

Eine besonders wichtige Eigenschaft, die in einer Projekt - Abteilung wie EU point projects & more gefordert ist, ist Geduld.

„Bitte habe Sie etwas Geduld“. Diese Aussage bekommen wir im Tagesgeschäft und besonders in der Phase nach der Antragsstellung oft zu hören. Gerne würden wir an dieser Stelle berichten, ob wir dieses Jahr bei der Antragstellung für internationale Projekte erfolgreich waren. Doch leider stehen die Ergebnisse teilweise noch aus. Bewilligungen gingen bislang für die beiden Leonardo da Vinci Mobilitätsprojekte ein - siehe Erfolgsmeldung aus Heilbronn.

In Telefonaten mit der Nationalen Agentur wurde uns signalisiert, dass unsere Anträge gute Chancen auf eine Bewilligung haben, da sie qualitativ gut sind. Dies erleichtert das Warten ein wenig.

Wir üben uns also weiter in Geduld und hoffen, im nächsten Newsletter über die Ergebnisse unserer Projektanträge berichten zu können.

Hier ein kleiner Ausblick auf unsere Vorhaben:

- „InCoso - Intercultural Competence for employees in the social field“, eine Leonardo da Vinci Partnerschaft
- „CoMin - Culture of Minorities in Europe“, eine Grundtvig Partnerschaft
- „HLL - Hermeneutisches Lehren und Lernen“, ein Leonardo da Vinci Innovationstransferprojekt in Kooperation mit dem Bildungsträger Kolping-Mainfranken GmbH in Würzburg.

Was sich hinter den Projektnamen verbirgt, erfahren Sie im nächsten Newsletter.

## 2. Programm „Lebenslanges Lernen“ (PLL), 2007-2013: Das Einzelprogramm GRUNDTVIG

In der letzten Ausgabe stellten wir Ihnen das neue EU-Bildungsprogramm „Lebenslanges Lernen“ vor, das zum 1. Januar 2007 an den Start ging. In dieser und in Folgeausgaben stellen wir Ihnen die Einzelprogramme GRUNDTVIG, LEONARDO DA VINCI, COMENIUS und ERASMUS im Detail vor.

GRUNDTVIG richtet sich an alle Akteure der Erwachsenenbildung. Das Programm bietet vielfältige Möglichkeiten für Aktivitäten auf europäischer Ebene:

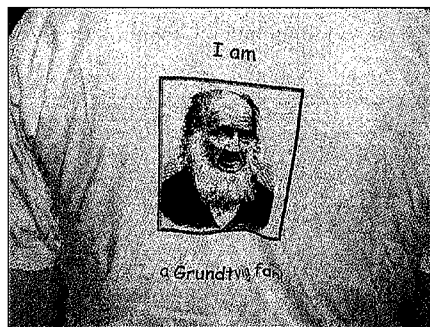
- **Lernpartnerschaften** sind zweijährige Projekte mit mindestens drei europäischen Partnern. Sie eignen sich für den Einstieg in EU-Projekte, da die Beantragung, Durchführung und Abrechnung im Vergleich zu anderen Förderprogrammen weniger aufwändig ist. Einrichtungen der allgemeinen Erwachsenenbildung haben die Möglichkeit, ganz praktisch an einem Thema von gemeinsamem Interesse zu arbeiten. Die Förderung erlaubt es, sich mit Partnern in Europa über deren Praxis auszutauschen, Probleme zu diskutieren und Lösungsansätze für bestimmte Themen in der eigenen Organisation auszuprobieren. Ergebnisse der Kooperation können z.B. gemeinsam erstellte Broschüren, Kursmaterialien, Ausstellungen oder Projektwebsites sein. An den Projektaktivitäten soll die Zielgruppe - erwachsene Lernende - möglichst von Beginn an beteiligt werden.

---

*Unter Erwachsenenbildung  
im Sinne des Programms  
wird jegliche Form des  
nicht berufsbezogenen  
Lernens im  
Erwachsenenalter  
verstanden, was formale,  
nicht formale oder  
informelle Formen des  
Lernens einschließt.*

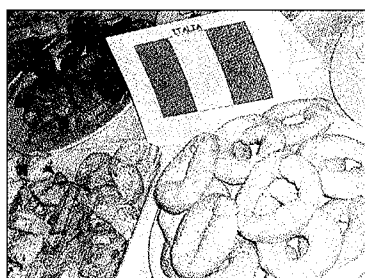
---

Anträge für Lernpartnerschaften nimmt die Nationale Agentur entgegen.



Ein Beispiel für eine Lernpartnerschaft ist unser Projekt „NEFOMA – Network with Focus on Marketing“, in dem wir uns unter Einbindung von Lernenden des Kolping-Bildungszentrums Ravensburg mit dem Thema Marketing für Bildungseinrichtungen beschäftigt haben. Wir befragten Kunden nach ihrer Lernmotivation, analysierten den Internetauftritt der beteiligten Einrichtungen, entwarfen ein Werbeplakat und tauschten uns über geeignete Methoden zur Ansprache potentieller Kunden aus. Diese und weitere Ergebnisse haben zu wertvollen Erkenntnissen geführt, die helfen, das Marketing zu verbessern. Mehr Informationen zu NEFOMA finden Sie ab Seite 9.

- **Multilaterale Projekte und Netzwerke** sind bei der Exekutivagentur der EU-Kommission Brüssel zu beantragen, sie sind für Einrichtungen mit Projekterfahrung geeignet. Multilaterale Projekte dienen der Entwicklung, Erprobung und dem Transfer von innovativen Produkten und Ergebnissen mit erkennbarem europäischem Mehrwert. Der Bedeutung der Verbreitung und Nutzung der Projektergebnisse wird besonderes Gewicht beigemessen. Mindestens drei Partnereinrichtungen sind für diese Projekte erforderlich, mehr Partner erhöhen die Chancen auf Erfolg bei der Antragsstellung. Thematische Netzwerke sollen die Zusammenarbeit zwischen verschiedensten Akteuren der Erwachsenenbildung zu bestimmten Schlüsselthemen fördern. Sie bestehen aus großen Partnerschaften, die Einrichtungen aus mindestens zehn Teilnehmerstaaten zusammen bringen. Die Verbesserung der Qualität, der europäischen Dimension und der Sichtbarmachung der Zusammenarbeit stehen im Vordergrund der Netzwerkarbeit.
- **Flankierende Maßnahmen** haben das Ziel, Aktivitäten zu ermöglichen, die im Sinne der Ziele des Programms sind, aber in den anderen GRUNDTVIG-Maßnahmearten nicht gefördert werden. Unterstützt werden können z.B. die Organisation einer europäischen Konferenz im Bereich der Erwachsenenbildung, Aktivitäten für die bessere Verbreitung von Projektergebnissen, Informationskampagnen und Wettbewerbe, die die Themen Erwachsenenbildung und/oder Lebenslanges Lernen besser im Bewusstsein der europäischen Öffentlichkeit verankern. Anträge nimmt die europäische Kommission entgegen.



Beginn eines Kontaktseminars.

Interkultureller Abend

Im Vorfeld der Projekte ist die Teilnahme an **Kontaktseminaren** möglich. Dort treffen sich Interessierte zur Entwicklung von Projektideen und Partnerschaften. Die Reise- und Aufenthaltskosten werden auf Antrag von der Nationalen Agentur übernommen. Wer bereits eine Idee und Partner gefunden hat, kann eine Förderung für einen **Vorbereitenden Besuch** beantragen: Bei diesem Treffen im Partnerland können Projektideen präzisiert, Partnerschaften gefestigt und der Projektantrag ausgearbeitet werden. Reise- und Aufenthaltskosten werden ebenfalls erstattet.

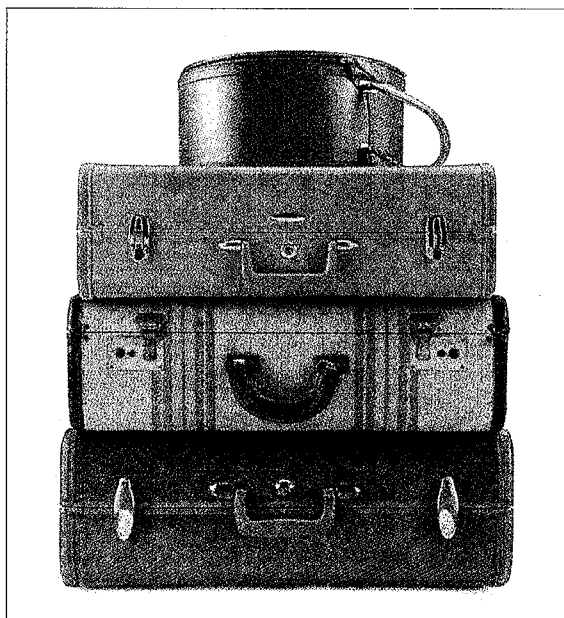
Das GRUNDTVIG-Programm fördert jedoch nicht nur Projekte und Aktivitäten im Vorfeld von Projekten:

- Im Rahmen der Aktion **Mobilität für ErwachsenenbildnerInnen** werden Kosten für die Teilnahme an Fortbildungen im Ausland, Tagungen, Konferenzen und Messen von europäischem Charakter zu Themen der Erwachsenenbildung übernommen. Die geförderte Maßnahme kann auch ein Job-Shadowing, ein Praktikum oder eine Hospitation in einem Unternehmen, einer staatlichen Institution oder in einer Nichtregierungsorganisation sein. Anfallende Reise- und Aufenthaltskosten sowie Teilnahmegebühren werden i.d.R. zu 100% erstattet.

Attraktiv ist die Teilnahme an **Fortbildungen im Ausland**. Sie steht allen MitarbeiterInnen der Erwachsenenbildung offen: Lehrkräfte, Verwaltungskräfte oder auch Leitende MitarbeiterInnen können teilnehmen.

Was ist zu tun, wenn Mann / Frau an einer Fortbildung im Ausland teilnehmen will?

- **Kurs auswählen** z.B. in der Datenbank der EU:  
<http://ec.europa.eu/education/trainingdatabase/search.cfm>
- **Termine für die Antragstellung beachten:**  
30. 09 2008 für Fortbildungen, die im Zeitraum vom 01.01. 2009 bis 31.03. 2009 stattfinden. Termine für die Antragsstellung in 2009 sind noch offen.
- **Förderantrag ausfüllen:**  
[http://www.na-bibb.de/antragsunterlagen\\_197.html](http://www.na-bibb.de/antragsunterlagen_197.html)  
Der Aufwand ist begrenzt, auch ohne Erfahrung kann ein Antrag in 1-2 Stunden erstellt werden!
- **Unterstützung von EU point in Anspruch nehmen:**  
Gerne helfen wir Ihnen bei allen Fragen rund um das Thema und bei der Antragstellung.
- **Koffer packen!**



Ein kleiner reicht...das Programm einer Fortbildung im Ausland ist tagesfüllend!



### GRUNDTVIG-Fortbildung in Zypern: „Intercultural Learning / Communication and Leadership Management“

Petra Sassen, Leiterin des Fachbereiches Erwachsenenbildung des Kolping-Bildungszentrums Stuttgart, nahm auf Anregung von EU point von 07.05 bis 11.05.2008 an einer Fortbildung in Zypern teil. Die Nationale Agentur erstattete die Kosten in Höhe von 1.364 €. Die Teilnahme begeisterte:



„Fasziniert hat mich die Möglichkeit, 18 Nationen mit einer Sprache untereinander in Verbindung zu bringen und so ein Netzwerk zu schaffen“, schwärmt Petra Sassen. Denn außer Deutschland waren mit von der Partie: Bulgarien, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Ungarn, Italien, Irland, Lettland, Niederlande, Norwegen, Polen, Portugal, die Slowakei, Schweden, England und Schottland. Die Begegnung öffnete nicht nur beruflich neue Wege, sondern sei auch eine immense persönliche Bereicherung gewesen. Sassen: „Es war ein wunderbares Erlebnis, welches ich nicht missen möchte.“



Ein Thema des Seminars war der unterschiedliche Begriff von „Leadership“ (Führung), was sich in Collagen aus mitgebrachten Printmedien visualisierte. In den Gruppenarbeiten erfuhr Petra Sassen, wie verschieden die TeilnehmerInnen damit umgehen, wenn ganz offensichtlich kein Ergebnis erreicht wird. „Ich bin dann unzufrieden“, sagt Sassen. Andere waren da gelassener: „Kein Ergebnis ist auch ein Ergebnis.“ Die Themen wurden methodisch und didaktisch ganz unterschiedlich von einer bulgarischen und einer deutschen Trainerin aufbereitet.



Ein Ausflug in die Hauptstadt Nikosia mit Besuch einer Moschee auf türkischer Seite bot Einblicke in die zweigeteilte Insel. Der „Europatag“ (9. Mai) wurde in der Fisch-Taverne Monte Carlo mit einem bunten Abend gefeiert, zu dem alle Nationen typisches aus ihrem Land im Gepäck hatten: Gartenzwerg und Fahne (Deutschland), Alkohol (Slowakei) Süßigkeiten (Schweden) bis hin zu wunderbaren Gesängen, Trinksprüchen und Tänzen aus Finnland und Griechenland.

„Meine Vision ist es, mit den anderen Partnern im Netzwerk einen Weg zu finden, MitarbeiterInnen im Bildungsbereich nicht nur zu sensibilisieren für interkulturelles Training sondern eine Art EU-Führerschein einzuführen“, fasst Petra Sassen zusammen. Einzelne Kontakte könnten dazu beitragen, gemeinsam Projekte zu planen. Als Gewinn nennt Sassen die erhöhte interkulturelle Kompetenz, die sich bei der Beratung von TeilnehmerInnen auszahlt. Fazit: „Diversity is positive.“

### 3. Erfolgsmeldung aus Heilbronn

Zum fünften Mal in Folge waren die Förderanträge „LEONARDO DA VINCI Mobilitätsmaßnahmen“ der Fremdsprachenschule Heilbronn erfolgreich. Somit können 47 SchülerInnen im Frühjahr 2009 an Studienreisen teilnehmen und 24 AbsolventInnen ab Oktober 2008 ein Auslandspraktikum absolvieren.

Dies freut uns vor dem Hintergrund steigender Antragszahlen ganz besonders. Zur Antragsfrist am 08.02.2008 wurden bei der Nationalen Agentur insgesamt 646 Anträge eingereicht, dies sind 40% mehr als im Vorjahr. Von diesen Anträgen waren 21 aus formalen Gründen ungültig und 25 qualitativ nicht förderfähig. Insgesamt waren damit 600 Projekte formal förderfähig.

Bewilligt wurden 418 Projektanträge, die restlichen wurden aufgrund des begrenzten Budgets zunächst auf eine Warteliste gesetzt. Sollten nicht genutzte Mittel aus geförderten Projekten zurückfließen, rücken diese Projekte nach. Wie viele Projekte die Chance auf Fördergelder durch „Nachrücken“ bekommen werden, ist ungewiss.

Auf diesen Erfolg, der auf langjähriger Erfahrung, kontinuierlicher Verbesserung der Antragsstellung und Projektdurchführung sowie auf Zusammenarbeit von Verantwortlichen der Kolping-Fremdsprachenschule und EU point basiert, sind wir sehr stolz. Arbeit und Qualität wurden belohnt.

Nähere Informationen über die Studienreisen und Praktika finden Sie im Internet unter:

<http://www.kolping-bildungswerk.de/839.0.html>

<http://www.kolping-bildungswerk.de/840.0.html>

Allen TeilnehmerInnen der Studienreisen und Praktika wünschen wir lehr- und erfahrungsreiche Tage!



---

Die neuen Projekte in  
Heilbronn:

Karriere Step Ausland  
Praktika in Unternehmen

Sprache, Beruf und Kultur  
im Ausland  
Studienreisen

---

#### 4. Studie zur Wirkung von „LEONARDO DA VINCI Mobilitätsmaßnahmen“

Eine von der EU-Kommission in Auftrag gegebene Studie hat ergeben: die Teilnahme an LEONARDO DA VINCI-Mobilitätsprojekten ist von beträchtlichem sozialen und wirtschaftlichen Nutzen. Die damit verbundenen Lernaufenthalte im Ausland tragen wesentlich zur persönlichen, sozialen und beruflichen Entwicklung der TeilnehmerInnen bei.

Die Studie zeigt, dass sich im Rahmen eines Auslandsaufenthaltes erworbene berufliche Qualifikationen für die spätere Karriere auszahlen. Beispielsweise fanden 58% der teilnehmenden Arbeitslosen nach ihrer Ausbildung im Ausland einen Arbeitsplatz, traten 32% der Erwerbstätigen einen neuen Arbeitsplatz im Ausland an, erhielten 27% der Teilnehmenden bessere Arbeitsplätze.

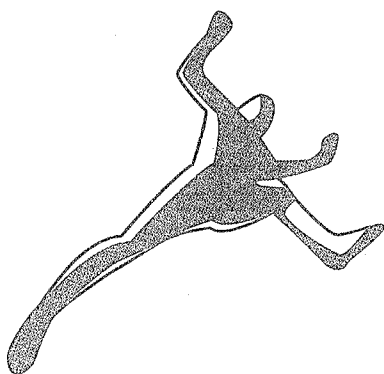
Mehr als ein Drittel der Auszubildenden oder BerufsschülerInnen konnten ihre Ergebnisse verbessern, 41% beteiligen sich nach dem Lernaufenthalt intensiver an der Ausbildung.

86% aller ehemaligen Teilnehmenden sind an einem weiteren Aufenthalt oder an einer Berufstätigkeit im Ausland interessiert, 83% wollen ihre Sprachkompetenz weiter verbessern.

Zitate aus den Berichten der TeilnehmerInnen der Fremdsprachenschule Heilbronn bestätigen die Studienergebnisse:

- „Es ist eine super Referenz, im Ausland gewesen zu sein.“
- „Ich habe mich während meines Praktikums in Madrid parallel in Deutschland und Spanien beworben. Ich hatte einige Jobangebote und konnte auch Vorstellungsgespräche wahrnehmen. Ich weiß nicht, ob es daran lag, dass man ein Auslandspraktikum gemacht hat, aber die Chancen standen sehr gut“.
- „Persönlich waren diese Wochen eine interessante Erfahrung und ich hoffe, dass es mir auch in meinem weiteren persönlichen Leben (Jobsuche) weiterhilft. Ich habe sprachliche Kompetenz erworben und Projektarbeit kennen gelernt.“
- „Jetzt weiß ich, dass ich mich später beruflich nach Spanien orientieren werde.“
- „Ich bin viel selbstsicherer geworden, und weiß jetzt, was ich will und was ich lieber vermeiden sollte um mich an meinem zukünftigen Arbeitsplatz Wohlfühlen zu können“.

Die Wirkung der Mobilitätsmaßnahmen motiviert uns, weiterhin allen Interessierten Unterstützung bei der Antragstellung, Durchführung und Abrechnung zu bieten. Es lohnt sich.



## 5. Neues von unseren internationalen Projekten

Das „LEONARDO DA VINCI Pilotprojekt“ H2-Training geht in die letzte Runde, im Dezember 2008 endet es.

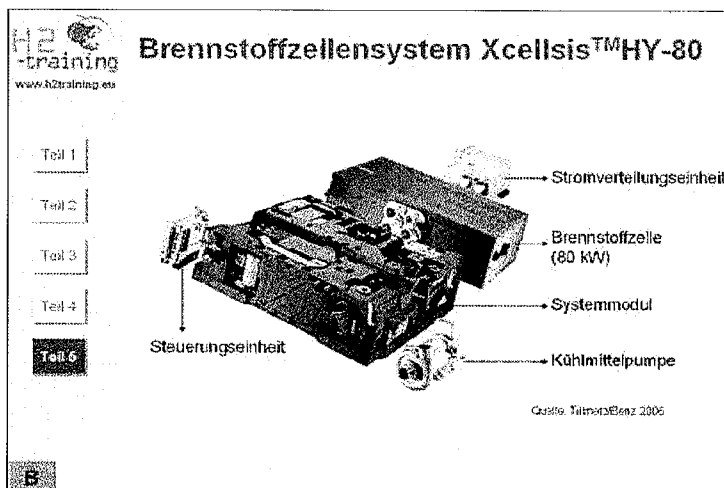
Mit neun Partnern aus Österreich, Großbritannien, Italien und Spanien arbeiten wir unter der Leitung der spanischen Berufsbildungseinrichtung „Fundación San Valero“ an der Entwicklung, Nutzung und Verbreitung des Wissens über erneuerbare Energien.



Abgeschlossen haben wir die Hauptaktivität, die Entwicklung eines Schulungshandbuchs mit Unterrichtsmaterialien. Es wird in der Weiterbildung genutzt und richtet sich an Ausbilder und Fachleute, die in der Automobil- und produzierenden Industrie tätig sind und sich beruflich im Bereich „erneuerbare Energien“ weiterbilden wollen.

Im Rahmen dieser Aktivität haben wir folgende Projektergebnisse erstellt:

- Einen Lehrplan für die berufliche Weiterbildung.
- Ein Handbuch mit Unterrichtsmaterial.



Beispiel Handbuch Komponenten eines Brennstoffzelle-Systems.

Das Handbuch unterscheidet 3 Einstiegsniveaus. Es liegt in den Sprachen Deutsch, Englisch, Spanisch und Italienisch vor.

- Eine E-learning Plattform für die Fernlehre. Die Anwendung ist in vier Sprachen möglich.

Die Praktikabilität der E-learning Plattform und der Materialien wird im Moment in Pilotaktionen überprüft. Die Projektergebnisse werden im Herbst bei der EXPO 2008 in Zaragoza, Spanien, vorgestellt.



GRUNDTVIG-Lernpartnerschaft „NEFOMA - Network with Focus on Marketing“, Abschluss-Treffen vom 17. - 20.07.2008 in Ulm

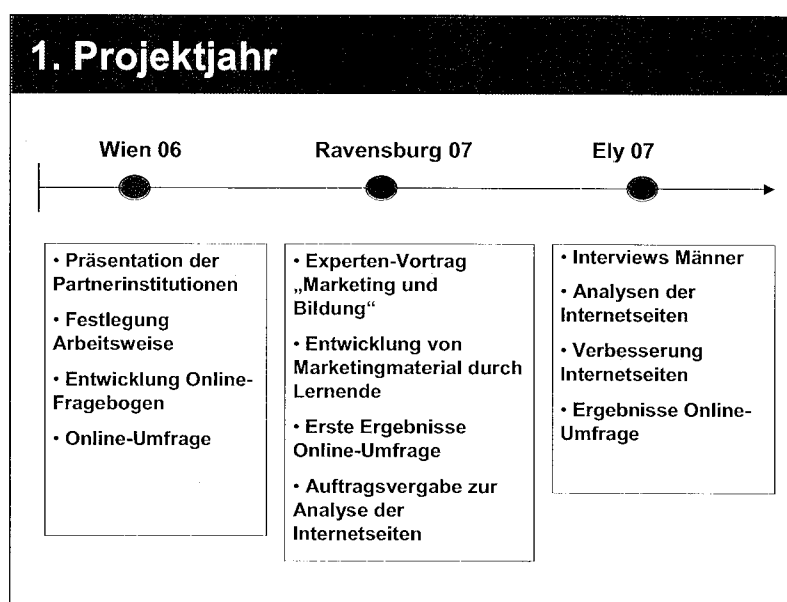


Zum Abschluss der Lernpartnerschaft NEFOMA hatten wir das Vergnügen, unsere Partner und ihre Lernenden in Ulm zu empfangen.

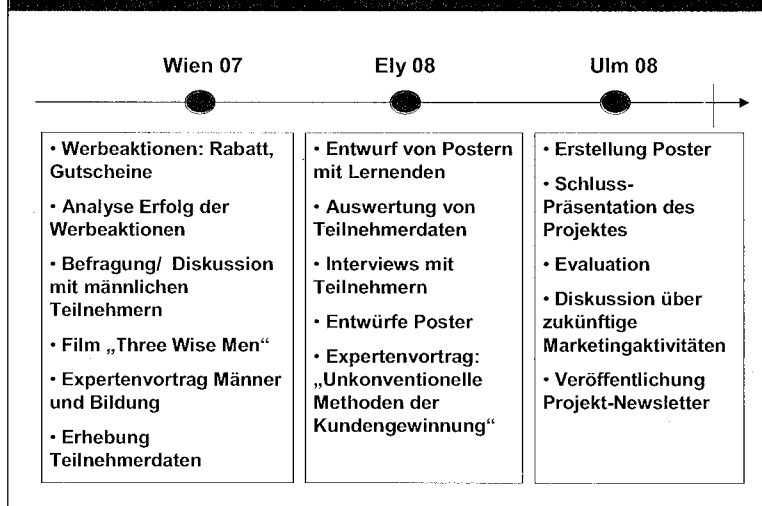
Zwei Jahre haben wir - das Witchford Village College, Ely (Großbritannien), die vhs Hietzing, Wien (Österreich) und das KBW, Bildungszentrum Ravensburg - uns intensiv mit dem Thema „Marketing in Bildungsunternehmen“ beschäftigt. Es ging uns darum, die Menschen zu erreichen, die bisher nicht am Lebenslangen Lernen teilnehmen. Außerdem erhofften wir uns ganz konkret eine Verbesserung unseres Marketings - Werbung ist bei der Vielzahl der Anbieter auch eine Frage des Überlebens auf einem heiß umkämpften Markt.

Der Rückblick - dargestellt in einer gemeinsamen Präsentation der Partner - machte deutlich, dass wir für ein so kleines Projekt beachtliche Ergebnisse erzielt haben. Dies wurde uns von den fachkundigen Gästen Dr. Gesa Krauß, Leiterin Frauenakademie der vh Ulm und Dr. Reinhard Nowak, Leiter der VHS Schwäbisch Gmünd ausdrücklich bestätigt.

Projektverlauf mit Aktivitäten und Ergebnissen:



## 2. Projektjahr



Das Projekt wurde stark geprägt durch die Persönlichkeiten unserer Partner: Dr. Robert Streibel, Leiter der vhs Hietzing – experimentierfreudig, voller Ideen, neugierig auf andere Menschen, humorvoll. Maureen Buchanan, Leiterin der Erwachsenenbildung am WVC – mit den extremen finanziellen Einschnitten der letzten Jahre kämpfend, extrovertiert, durchsetzungsfähig, humorvoll. Humor spielte im Projekt ohnehin eine große Rolle. Maureen brachte uns mit typischen englischen Redewendungen zum Lachen. Eine kleine Kostprobe: um einen kleinen Raum zu charakterisieren sagt man „you can't even swing a cat in here“. Robert verblüffte uns mit Aktionen wie einem spontan gemeinsam produzierten Kurzfilm, der auf YouTube veröffentlicht wurde, dem literarischen WC und seinen launigen Artikeln über das Projekt.

Wir haben gut zusammen gearbeitet, viel voneinander gelernt, wertvolle Anregungen bekommen und neue Freunde gewonnen. Es ist an dieser Stelle leider nicht möglich, detaillierter zu berichten. Sie finden ein Projektergebnis – ein Film in YouTube unter:

[YouTube Film](#)

**Mit Sicherheit zum Erfolg!**

**Kolping-Bildungswerk  
Würtemberg e.V.**

Fortbildung  
Weiterbildung  
und mehr...

**NEFOMA**

Kolping-Bildungswerk  
Würtemberg e.V. Geschäftsstelle  
Postfach 10  
72074 Stuttgart  
Tel. 07141 91 21-11  
Fax 07141 91 21-12  
E-Mail: info@kolping-wb.de  
www.kolping-wb.de

## 6. Aktuelles vom Europäischen Sozialfonds (ESF) in Baden-Württemberg

Auch ein Jahr nach Beginn der neuen Förderperiode 2007-2013 gibt es in vielen Bereichen der ESF-Förderbestimmungen Unklarheiten. So ist beispielsweise offen, ob und wie das Vergaberecht bei einem Einsatz von Honorarkräften im Projekt anzuwenden ist, ob Beiträge für die Berufsgenossenschaft förderfähig sind und in welcher Form die Zeiterfassung für ProjektmitarbeiterInnen zu führen ist.



Die vom Sozialministerium Baden-Württemberg initiierten EPM-Schulungsangebote für ESF-Projektträger sind hierbei zwar hilfreich, beantworten aber längst nicht alle Fragen. So bleibt der ESF für alle Beteiligten ein Thema, das mit Verunsicherung einhergeht und hohe Veränderungsbereitschaft verlangt.

Wichtige Informationen zum Thema ESF:

- Das Sozialministerium hat eine Liste der förderfähigen Aufwendungen veröffentlicht:  
<http://www.esf-bw.de/esf/index.php>
- Zukünftig sind zwei Antragstermine pro Jahr möglich. Der 30.09.2008 ist dieses Jahr Stichtag.
- Die regionalen Arbeitskreise entwickelten eine Arbeitsmarktstrategie und formulierten Schwerpunkte der ESF-Förderung gültig für den Zeitraum 2007-2013. Dies ist bei der Antragsstellung im Herbst, neben den Förderrichtlinien und Vorgaben zu den Querschnittszielen, zu beachten.
- Das Internetsystem ifh@ soll im Sommer 2008 wieder verfügbar sein. Nähere Informationen liegen nicht vor.
- Die Träger müssen mit dem Verwendungsnachweis belegen, dass sie ihre Publizitätspflichten erfüllt haben. Die zu verwendenden LOGOS der EU, des ESF und des Sozialministeriums sind verfügbar unter:  
<http://www.esf-bw.de/esf/index.php?id=95>

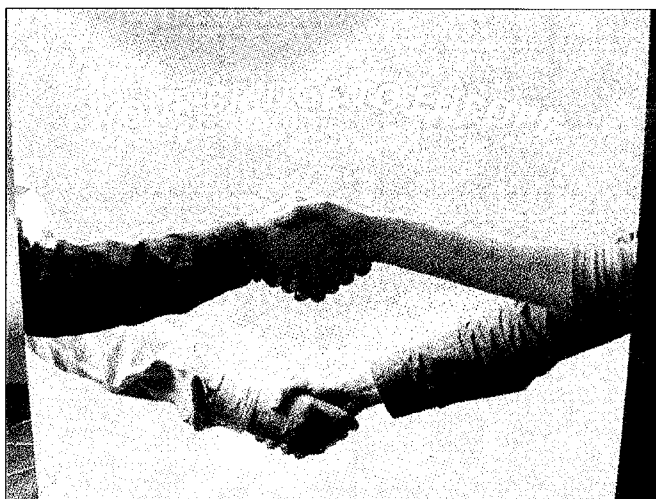
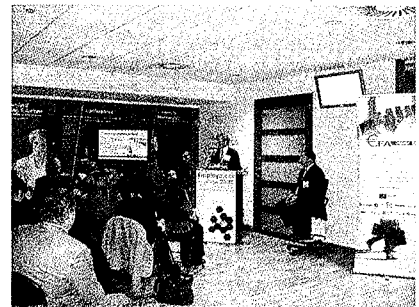
Alle Veränderungen können an dieser Stelle aufgrund ihrer Vielzahl nicht vorgestellt werden. Nach Klärung der offenen Punkte seitens des Sozialministeriums Baden-Württemberg werden wir in Zusammenarbeit mit MitarbeiterInnen der Controllingabteilung die Beschreibung des ESF-Prozesses überarbeiten. Sie finden diese dann online in unserem QM-Handbuch. Wir gehen davon aus, dass wir Ihnen den überarbeiteten Prozess bis Ende des Jahres vorlegen können.

## 7. Besuch der „Employment Week“ in Brüssel

Die „Employment Week“ - eine Plattform für Beschäftigung und Sozialwesen - fand am 11. und 12. Juni 2008 in Brüssel statt. Die beiden Tage waren gefüllt mit Vorträgen von Experten sowie europäischen Entscheidungsträgern und Diskussionsrunden zu den Themen Globalisierung, Flexibilität des Arbeitsmarktes und Einfluss des demographischen Wandels auf die Beschäftigung.

Parallel dazu fand eine Ausstellung statt, bei der sich Projektträger sowie Ministerien, Behörden, Gewerkschaften und EU-Organisationen präsentierten. Rund 50 Organisationen aus allen Teilen Europas stellten ihre Projekte und Aktivitäten zur Schaffung von Arbeitsplätzen und zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit von Menschen vor. Die Schwerpunkte der vorgestellten Projekte lagen im Bereich (Re)Integration in den Arbeitsmarkt und Lebenslanges Lernen im Berufs- und Privatleben.

Während wir in früheren Jahren mit einem Stand auf dieser Ausstellung vertreten waren, konzentrieren wir uns seit 5 Jahren darauf, möglichst mit allen interessanten Ausstellern ins Gespräch zu kommen. Ausgestattet mit Informationsmaterial über das Kolping-Bildungswerk Württemberg e.V., EU point und über unsere Projekte diskutierten wir mit Projektträgern unterschiedlichster Art und lernten deren Projekte kennen. Die vielen Gespräche haben sich gelohnt - wir sammelten Informationen über erfolgreiche EU Projekte, bekamen sehr viele Anregungen und Ideen für eigene Projekte und Marketingmaterial und konnten Kontakte für künftige Projekte knüpfen.



## 8. Glossar

Wer sich mit dem EU-Programm Lebenslanges Lernen oder vielleicht sogar mit der Antragsstellung näher beschäftigt, stößt unweigerlich auf Begriffe wie „Produkt“, „Dissemination“ oder „Evaluierung“. An dieser Stelle wollen wir einige wichtige EU - Begriffe vorstellen und erläutern. Die Reihe wird fortgesetzt.

### Projektergebnis

Projektergebnisse können materieller und immaterieller Art sein:

„**Produkte**“ sind materielle und dauerhafte Ergebnisse in Form von neuen Lernprodukten, neuen Lehrplänen, neuen Qualifikationen, Videos usw. Sie umfassen:

- Berichte und (vergleichende) Studien
- Herkömmliche Bildungs- und Berufsbildungsmodule wie Handbücher und sonstige Schulungsunterlagen
- innovative Bildungs- und Berufsbildungsmodule
- neue Lehrpläne und Qualifikationen
- Beratungsmaterial zu neuen Ansätzen und Methoden
- Online-Bildungs- und Schulungsmaterial (e-Learning)
- Veranstaltungen wie Konferenzen, kulturelle Veranstaltungen, Jugendtreffen, Sensibilisierungskampagnen, Seminare und Symposien.

Unter „**Methoden**“ fallen:

- Kooperationsverfahren und -methoden
- Lehren und Know-how im Managementbereich
- Austausch von Ideen und bewährten Verfahren

„**Erfahrungen**“ sind immaterieller Natur und umfassen:

- Erfahrungen der Projektpartner mit dem Management und der Durchführung (transnationaler) Partnerschaften
- Erfahrungen von Einzelpersonen, z.B. Erfahrungen im Rahmen von Mobilitätsmaßnahmen (ERASMUS oder LEONARDO DA VINCI)
- der Austausch von Erfahrungen und bewährten Verfahren durch den Aufbau von Netzen, wie dem thematischen Netz für das Programm LEONARDO DA VINCI oder den Comenius-Netzen
- Erfahrungen im Rahmen von Städtepartnerschaften, kulturellen Veranstaltungen usw.

„Europäische Zusammenarbeit“ u.a. als Mittel, die EU bekannter und sichtbarer zu machen und Maßnahmen auf EU-Ebene zu verstärken. Hierzu zählen:

- neue oder erweiterte europäische Partnerschaften
- der transnationale Austausch von Erfahrungen und bewährten Verfahren
- Dialog und Zusammenarbeit der Kulturen
- neue Dialoge und Partnerschaften zwischen EU-Mitgliedstaaten und Drittländern

